

## **PRESSEMITTEILUNG**

# **AUSGEZEICHNET AUSGESTELLT**

## **Die Frankfurter Dr. Marschner Stiftung vergibt ihren Ausstellungspreis für kuratorische Leistung an „MAKING VAN GOGH“ des Städel Museums**

Die Dr. Marschner Stiftung vergibt erneut einen Preis für eine herausragend kuratierte Ausstellung. Der Dr. Marschner-Ausstellungspreis „Ausgezeichnet Ausgestellt“ richtet sich an alle Institutionen gemeinnütziger und öffentlicher Trägerschaften in Frankfurt am Main und Offenbach und wird jährlich verliehen. Aus den im Jahr 2019 eingereichten Bewerbungen erstellte eine Jury die Shortlist. Ausgewählt wurden 7 Projekte, die sich durch ihre substanzielle kuratorische Arbeit sowohl für eine breite Öffentlichkeit als auch für ein Fachpublikum auszeichneten. Die Auszeichnung ist mit 25.000 Euro dotiert und somit in ihrer Form einmalig in der Mainmetropole.

Nach dem Urteil der Jury ist es in 2019 der Ausstellung „MAKING VAN GOGH. Geschichte einer deutschen Liebe“ des Städel Museums am überzeugendsten und konsequentesten gelungen, die Prämissen des Dr. Marschner Ausstellungspreises „Ausgezeichnet Ausgestellt“ umzusetzen.

Die im März 2020 geplante Preisverleihung wurde aufgrund der Coronavirus-Krise verschoben. Der Preis wurde nun im kleinen Rahmen – unter Einhaltung der offiziellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen – übergeben.

Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main: „Schon die Shortlist zeigt mit bemerkenswerten Schauen wie „Bengal Stream“ im Deutschen Architekturmuseum oder „Hannah Ryggen“ in der Schirn die Vielfalt der Frankfurter Ausstellungslandschaft, die von einer international anerkannten kuratorischen Leistung zeugt. ‚MAKING VAN GOGH‘ konnte mit bekannten Werken Vincent van Goghs, einem überzeugenden Begleitprogramm und durch digital hochwertige Anreize mehr als eine halbe Million Zuschauer begeistern und ist damit die meistbesuchte Ausstellung in der Geschichte des Hauses. Ich beglückwünsche Direktor Philipp Demandt, die beiden Kuratoren Dr. Alexander Eiling und Dr. Felix Krämer sowie die Projektleiterin Elena Schroll zum Ausstellungspreis ‚Ausgezeichnet Ausgestellt‘ der Dr. Marschner Stiftung.“

Stiftungsvorstand Peter Gatzemeier: „Die qualitativ hochwertige, anspruchsvolle und vielfältige Ausstellungsszene in Frankfurt und Offenbach hat es auch in diesem Jahr den fünf Jury-Mitgliedern nicht leicht gemacht, Projekte für die Shortlist des Dr. Marschner-Ausstellungspreises zu nominieren und einen Preisträger zu benennen. Überzeugt hat sie eine stringente kuratorische Leistung und deren nachvollziehbare Umsetzung für ein breites Publikum. Ich freue mich, dass die Dr. Marschner Stiftung mit diesem Preis die Aufmerksamkeit auf die Arbeit hervorragender Kuratoren lenkt, denen es gelungen ist, oft komplexe Inhalte transparent zu vermitteln.“

„In der wissenschaftlich hervorragend recherchierten Themenausstellung wurde die kuratorische Umsetzung, die unterschiedlichste kunsthistorische Betrachtungsansätze miteinander verwob, offensichtlich nachvollziehbar. Nicht nur Experten auch ein kunsthistorischer Laie konnte alle klar formulierten und präsentierten Inhalte erfassen. Deziert wurde in ‚MAKING VAN GOGH‘ der rezeptionshistorische Ansatz herausgearbeitet und anhand der gezeigten Exponate für einen Besucher aktiv nachvollziehbar. Die im Vermittlungsansatz herausragende Präsentation, vom gelungenen Aufbau bis hin zum begleitenden Podcast, war durchgehend evident. Eine rundum beeindruckende Ausstellung“, so Claudia Orben-Mäckler, Mitglied der Jury.

Dr. Philipp Demandt, Direktor des Städel Museums: „MAKING VAN GOGH‘ war die bisher größte und aufwendigste Ausstellung in der Geschichte des Städel Museums. Den Kuratoren Dr. Alexander Eiling und Dr. Felix Krämer ist zusammen mit der Projektleiterin Elena Schroll ein Ausstellungscoup gelungen: Mit einem schlüssigen Konzept, aus der Sammlung heraus entwickelt, haben sie es nicht nur geschafft, mehr als 120 internationale Leihgaben – darunter allein 50 van Goghs – für die Ausstellung zu gewinnen, sondern auch unsere Besucherinnen und Besucher auf ganzer Linie zu überzeugen. Die Ausstellung war ein großer Erfolg, auf den alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Städel Museums stolz sind. Dass ‚MAKING VAN GOGH‘ den Ausstellungspreis der Dr. Marschner Stiftung erhält, ist eine besondere Anerkennung dieser kuratorischen Leistung und eine Würdigung der Arbeit des Städel Museums im Gesamten. Im Namen des Städel Museums danke ich der Dr. Marschner Stiftung und der Jury für die Auszeichnung.“

### **Die Shortlist**

*Deutsches Architektur Museum, „Bengal Stream - Die vibrierende Architekturszene von Bangladesch“, (7. Juni bis 20. Oktober 2019)*

*Frankfurter Kunstverein e.V., „Trees of Life - Erzählungen für einen beschädigten Planeten“, (10. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020)*

*Kunst in Frankfurt e.V., Ausstellungshalle Schulstrasse 1a, „Color Field Object“, (7. November bis 1. Dezember 2019)*

*Museum Angewandte Kunst, „HOUSE OF NORWAY“, (11. Oktober 2019 bis 26. Januar 2020)*

*Museum Giersch der Goethe-Universität und Frobenius Institut, „Frobenius - die Kunst des Forschens“, (24. März bis 14. Juli 2019)*

*Schirn Kunsthalle Frankfurt, „Hannah Ryggen. Gewebte Manifeste“, (26. September 2019 bis 12. Januar 2020)*

*Städel Museum, „MAKING VAN GOGH. Geschichte einer deutschen Liebe“, (23. Oktober 2019 - 16. Februar 2020)*

## Die Jury

*Ulrike Berendson*, Kunsthistorikerin, Director Events, dfv Mediengruppe

*Dr. Sandra Danicke*, Kunsthistorikerin und Journalistin, Korrespondentin beim Kunstmagazin art

*Dr. Andrea Haller*, Filmhistorikerin und Kuratorin, tätig an der Goethe-Universität als wissenschaftliche Mitarbeiterin

*Simone Krämer*, Kunsthistorikerin und Kulturwissenschaftlerin, Referentin, Dr. Marschner Stiftung

*Dr. Claudia Orben-Mäckler*, Kunsthistorikerin, Vorsitzende Städelschule Portikus e.V.

## Der Preis

Mit dem Preis „Ausgezeichnet Ausgestellt“, der mit 25 000 Euro dotiert ist, prämiert die Dr. Marschner Stiftung ein herausragendes Ausstellungsprojekt in Frankfurt am Main und Offenbach. Das Preisgeld ist institutions-, nicht projektgebunden. Bewerbungen sind im jeweils laufenden Jahr möglich, an dessen Ende die Jury eine Shortlist aus den Einreichungen erstellt. Im folgenden Frühjahr wird dann der Preisträger verkündet. Kulturelle Einrichtungen, Kuratoren und Künstler werden durch den Dr. Marschner-Ausstellungspreis ermutigt, die kreative Verbindung von Konzeption und Rezeption in den Fokus zu stellen. Hierbei sind die Qualität der Exponate im Hinblick auf die thematische Ausarbeitung der Ausstellung, das ganzheitliche Vermittlungskonzept unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse des einzelnen Besuchers, das Gesamtgefüge und der Gesamteindruck des Projektes, als auch der Aspekt der Nachhaltigkeit Inhalt der Preisvergabe.

## Die Stiftung

Die Dr. Marschner Stiftung zählt zu den größeren Frankfurter Stiftungen. Sie begleitet finanziell sowohl kleinere Projekte, als auch ebenso wirkungsvoll große und ambitionierte Vorhaben aus den Bereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft. Die Mittel werden dabei ausschließlich regional, dadurch aber besonders kraftvoll und gezielt für die Menschen in Frankfurt am Main und Offenbach eingesetzt. Zurück geht die Stiftung auf Dr. Jürgen Marschner, Hauptgesellschafter des ehemaligen Frankfurter Kaufhauses M. Schneider. Mit dem Fokus auf mildtätige, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, fügt sich der Stiftungsgedanke des Unternehmers in die jahrhundertealte Tradition des bürgerlichen Engagements der Stadt Frankfurt ein.

[www.marschner-stiftung.de](http://www.marschner-stiftung.de)

## Die Ausstellung „MAKING VAN GOGH. Geschichte einer deutschen Liebe“

Das Städel Museum widmete vom 23. Oktober 2019 bis zum 16. Februar 2020 dem Maler Vincent van Gogh (1853–1890) eine umfassende Ausstellung. Im Zentrum stand die Entstehung des „Mythos van Gogh“ um 1900 sowie die Bedeutung seiner Kunst für die Moderne in Deutschland. Das Städel vereinte mehr als 120 Gemälde und Arbeiten auf Papier. Mit 50 zentralen Arbeiten van

Goghs aus allen Schaffensphasen war die Ausstellung die umfangreichste Präsentation mit Werken des Malers seit fast 20 Jahren in Deutschland.

MAKING VAN GOGH thematisierte die besondere Rolle, die Galeristen, Museen, Privatsammler und Kunstkritiker im Deutschland des frühen 20. Jahrhunderts für die posthume Rezeption van Goghs als „Vater der Moderne“ spielten. Knapp 15 Jahre nach seinem Tod wurde der niederländische Künstler hierzulande als einer der bedeutendsten Vorreiter der modernen Malerei wahrgenommen. Van Goghs Leben und Schaffen stießen in der Öffentlichkeit auf breites und anhaltendes Interesse; ungewöhnlich früh wurde seine Kunst in Deutschland gesammelt. Schon 1914 befand sich die enorme Anzahl von rund 150 Werken van Goghs in deutschen privaten und öffentlichen Sammlungen. Zeitgleich begannen deutsche Künstlerinnen und Künstler, sich intensiv mit seinen Werken auseinanderzusetzen. Insbesondere für die jungen Expressionisten wurde van Goghs Malerei zum Vorbild und zur maßgeblichen Inspirationsquelle – ohne seine Kunst ist die Entstehung der Moderne in Deutschland kaum denkbar.

Die Erfolgsgeschichte van Goghs ist eng mit dem Städel verbunden. Als eines der ersten Museen erwarb das Frankfurter Museum für den Aufbau einer modernen Kunstsammlung durch den Städelischen Museums-Verein 1908 das Gemälde *Bauernhaus in Nuenen* (1885) und die Zeichnung *Kartoffelpflanzerin* (1885). Drei Jahre später gelangte eines der berühmtesten Gemälde van Goghs in das Museum, das *Bildnis des Dr. Gachet* (1890). In drei großen Kapiteln erzählte die Ausstellung von der Entstehung und Wirkung des „Mythos van Gogh“ in Deutschland. Wie kam es, dass van Gogh gerade in Deutschland so populär wurde? Wer engagierte sich für sein Werk und wie reagierten die Künstler auf ihn? Die Ausstellung zeigte van Gogh als Schlüsselfigur für die Kunst der deutschen Avantgarde und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der Kunstentwicklung in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Kuratoren: Dr. Alexander Eiling (Leiter Kunst der Moderne, Städel Museum) und Dr. Felix Krämer (Generaldirektor, Kunstpalast Düsseldorf), Projektleitung: Elena Schroll

[www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de)